

# Jahresbericht Vereinsjahr 2021



## Allgemeines zum Vereinsjahr des Basler Fördervereins von Kirsten Beckers und Katrin Appenzeller

Vor weniger als einem Jahr, am 30. Juni 2021, fand unsere letzte GV statt. Damals hofften wir, dass Corona unsern Alltag nicht mehr so sehr bestimmen würde. So ganz hat sich das nicht bewahrheitet. Auch im 2021 mussten wir bedingt durch die Pandemie Geplantes verschieben oder anders durchführen. So haben wir auch im 2021 wieder virtuelle Sitzungen abgehalten. Glücklicherweise konnten die GV und auch das Alumni Treffen zum 30-jährigen Bestehen des Basler Fördervereins für medizinische Zusammenarbeit aber vor Ort stattfinden. Alle waren froh, sich wieder wie in „alten Zeiten“ zu sehen und zusammen zu sein.

Im 2021 wurden die bestehenden Projekte in Moldavien und Sambia weiterhin unterstützt. In Moldova fand die Betreuung und der fachliche Austausch über Telefonate und Emails statt. Wir hoffen mit Gérald und Trudi Berthet, dass der geplante Abschluss des Projektes in Chisinau mit einer Einweihungsfeier nun im Mai 2022 erfolgen kann

In Sambia waren Besuche und Arbeitseinsätze möglich, wenn auch nicht im gleichen Umfang wie in früheren Jahren. Für das The Kashikishi Project wurde im Mai 2021 ein Workshop in Kashikishi durchgeführt und das Project Proposal fertiggestellt. Für das Waisen-Schul-Projekt wurden während einer Reise nach Kashikishi im Herbst 2021 Vocational Training Centers für die Lehrlingsausbildung besucht und evaluiert, so dass nun auch Lehrlingsausbildungen unterstützt werden können. Infrastrukturprojekte am St. Paul's Spitals konnten -wie z.B. die Solaranlage II - im November 2021 fertiggestellt und abgeschlossen werden. Auch einzelne Arbeitseinsätze von Hebammen und Gynäkologinnen am St. Paul's Hospital waren wieder möglich.

Die neue Homepage mit allen nötigen technischen Änderungen und sicherheitstechnischen Anpassungen ging im April dank der grosszügigen Spende von Mihael Podvinec und dem Engagement von Bruno Campana live.

Und im August 2021 feierten wir mit etwa 30 BFV-lern das 30 jährige Bestehen dieses Vereins in fröhlicher Runde.

Im Vereinsjahr 2021 führten wir sechs Gesamtsitzungen (4 virtuell und 2 vor Ort) durch mit jeweils etwa 8 bis 15 Teilnehmenden. An den Sitzungen standen organisatorische, konzeptionelle und finanzielle Fragen zur Debatte. Stets wurden die Mitglieder auch über die Fortschritte der einzelnen Projekte informiert. Die Projek-Vertreterinnen und Vertreter berichten in ihren Jahresrückblicken nachfolgend darüber. Die Finanzlage des Vereins blieb solide dank einer stets aktuellen Finanzübersicht, vorausschauendem Mitteleinsatz, grosszügigen Mitglieder- und Spendenbeiträgen sowie der vielen ehren-amtlichen Mitarbeit der Vereinsmitglieder. Weiterhin bleibt ein erfolgreiches Fundraising für neue Projekte wie das TKP oder die neuen Ärztehäuser in Kashikishi eine grosse Herausforderung.

**Danken möchten wir allen Mitgliedern und Spendern, die uns t.w. schon seit vielen Jahren auch im vergangenen Vereinsjahr unterstützt haben. Danken möchten wir auch allen, die sich aktiv in den Projekten einbringen mit guten Ideen, konstruktiven Diskussionen und tatkräftigem Engagement. Der BFV freut sich über Neumitglieder, Verstärkung in den Projektgruppen sowie Anregungen oder Vorschläge für neue Projekte.**

*Kirsten Beckers und Katrin Appenzeller*

Co-Präsidentinnen BFV

[bfv@globalmed.ch](mailto:bfv@globalmed.ch)

Es folgen die Jahresberichte der einzelnen Projekte. Besten Dank an Gérald Berthet, Béatrice Dolder, Hansruedi Banderet, Madlaina Hauser, Katharina Schreggenberger und Bruno Campana für ihre Berichte.

## Projekt Republik Moldova von Gérald Berthet



Auch in Moldawien hat das Corona-Virus mit voller Wucht zugeschlagen, das Spital in Cimisia war dadurch stark belastet. Die Ressourcen waren so knapp, vor allem auf Ärzteseite, dass z. Bsp. die Augenärztin für die Triage von Corona-Infizierten auf dem Notfall verantwortlich sein musste, über Wochen! Viele Patienten sind an Covid verstorben, da die Impfquote im Süden (Gagausien), eines der Einzugsgebiete für das Spital, sehr schlecht war. Nichts destotrotz haben alle durchgehalten, sich engagiert und die Versorgung im Spital aufrecht halten können.

In Chisinau konnte die neue universitäre Reha-bilitations-Station nach langer Verzögerung nun während einiger Monate betrieben werden, aktuell ist sie aber wieder geschlossen worden, zum Leidwesen von Prof. Pascal und seinem Team. Dies, weil das Spital erneut zum Corona-Spital erklärt werden musste, um dort die Patienten der fünften Omikron-Welle behandeln zu können. Sobald diese Welle abflacht und die Massnahmen aufgehoben werden, können wieder Rehabilitations-Patienten behandelt und betreut werden. Wir von der Gruppe konnten leider 2021 vernünftigerweise nicht nach Moldawien reisen, es ist nun aber geplant, im Mai 22 wieder dort zu sein, hoffentlich kann dann eine offizielle Einweihungsfeier stattfinden.

## Waisen-Schul-Projekt / Orphans and Vulnerable Children (OVC), Kashikishi von Beatrice Dolder

Wir mussten lange warten, bis es die Corona Situation wieder zuliess, unsere Partner, Freundinnen und Freunde in Kashikishi zu besuchen. Trotz einer immer noch nicht einfachen Lage, sind wir im November 2021 nach Sambia gereist. Es war immer möglich per «e-mail» und «whats app» in Kontakt zu bleiben. So waren wir stets über die aktuelle Situation informiert. Der Start des Schuljahres 2021 wurde wegen der befürchteten 2. Corona Welle auf den 1. Februar 2021 verschoben. Im 2021 haben wir 100 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarschule unterstützen können, die verteilt auf 25 Schulen (Tagesschulen und Internatsschulen) in der Umgebung von Kashikishi, im Distrikt Nchelenge, zur Schule gehen. Ende 2021 haben nun 28 von ihnen die Schulzeit mit der 12. Klasse abgeschlossen. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir dank ihren grosszügigen Spenden, 20 Studentinnen und Studenten eine tertiäre Ausbildung an Colleges ermöglichen können. Davon besuchen 14 die «St. Paul's School of Nursing and Midwifery» in Kashikishi. Sie werden somit dem St. Paul's Hospital wieder zur Verfügung stehen.



Unser Wunsch ist es, dass möglichst viele jungen Leute von einer Ausbildung profitieren können. Wir finden es sinnvoll im Rahmen der Entwicklungs-zusammenarbeit in Bildung, Ausbildung und Weiterbildung zu investieren. Davon profitiert auch die Wirtschaft Sambias, inklusive das Gesundheitswesen. Nicht alle schaffen es bis zur 12. Klasse, und nur wenige von ihnen können in ein College eintreten, weil die Noten-anforderung nicht erreicht ist oder die finanziellen Mittel fehlen. Aber das Verlangen nach einer Ausbildung um später den Lebensunterhalt zu verdienen, ist gross. Wir stellten uns daher die Frage: «Wie können wir diesen jungen Leuten bessere berufliche Perspektiven anbieten?» Bei Recherchen über die Berufsbildung in Sambia bin ich auf die Homepage des Chikupi Berufsbildungszentrum gestossen, das von einem Schweizer Förderverein gegründet wurde.



Ich habe mit den Verantwortlichen Anna und Ueli Schäli-Renggli Kontakt aufgenommen. Bei einem interessanten und sehr informativen Gespräch haben wir viel über die Berufsbildung in Sambia erfahren und eine grosse Liste solcher Zentren, «Vocational Training Centres» (VTC) erhalten. Die VTCs unterliegen einer staatlichen Aufsichtsbehörde, der TEVETA (Technical Education, Vocational and Entrepreneurship Authority). Diese gibt Vorgaben und verteilt Lizenzen an die Zentren und ist bestrebt, allen Schülerinnen und Schüler zuverlässige und skalierbare Fähigkeiten zu vermitteln. Aus der Liste von 282 dieser Zentren in Sambia habe ich einige ausgewählt, welche wir auf der Reise von Lusaka nach Kashikishi besucht haben. Die VTCs sollen für Jugendliche aus dem Distrikt Nchelenge gut erreichbar sein. Bei unseren Besuchen haben wir viele gute Institutionen kennengelernt und mit motivierten Lehrern sprechen können. Es werden diverse Handwerksberufe, wie Landwirtschaft, Maurer, Schreiner, Design und Schneidern, Metallbearbeitung, Informatik und Elektrotechnik angeboten. Zudem wird auch gelehrt, wie später ein eigenes kleines Unternehmen geführt werden kann (entrepreneurship). Die Lernenden haben an den meisten Zentren die Möglichkeit, eine Unterkunft zu mieten. Die Institutionen sind entweder staatlich oder von einer Mission geführt. Die Kurse dauern 1 bis 2 Jahre. Wir sind nun sehr stolz, dass wir auch Berufslehren in unser Projekt aufnehmen können und sind überzeugt, dass dies Erfolg haben wird. Wir hoffen, so Jugendlichen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich, dass sie unser Waisen-Schul-Projekt unterstützen. Nur mit ihrer Hilfe können wir den bedürftigen Jugendlichen eine bessere Chance für die Zukunft bieten.

## **The Kashikishi Project: Swiss-Zambian collaboration for hospital quality (TKP) von Hans-Ruedi Banderet**

*So wie in China das Jahr 2021 das Jahr des "Büffels" ist, so geht für TKP-Gruppe das Jahr 2021 als das Jahr des "Project Proposals" in die Geschichte ein.*

Anfangs 2021 reiste Dr. Bodo Giannone mit seiner kleinen Familie nach Kashikishi, von den drei Schweizer Partner Universitätsspital Basel (USB), Solidarmed (SM) und BFV entsandt mit der Aufgabe, einerseits als klinisch tätiger Arzt tätig zu sein und so das St. Paul's Hospital (SPH) in allen seinen Belangen kennen zu lernen, andererseits um in einer Problemanalyse die Haupt-problemfelder dieser Gesundheitsinstitution aufzuzeigen. Diese Bestandsaufnahme diente als Grundlage für einen mehrtägigen Workshop im Juni 2021. Dabei trafen sich die verantwortlichen



Persönlichkeiten des SPH, Vertreter des Provincial Health Office, -die Sambischen Partner sollten von Anfang an in die Planung einbezogen sein-, der Landesvertreter von SM John Tierney sowie Jody Stähelin vom BFV und erarbeiteten Lösungen für die dringendsten Herausforderungen. Aus diesem Prozess entstand das Project Proposal. Eine zweite Mission im Herbst mit Katrin Appenzeller, Bruno Campana, Béa Doder, Claude Schlienger und Gabriel Streckisen ergab weitere Erkenntnisse und Einsichten, welche in das Project Proposal einfließen. Parallel zur Entstehung dieses Dokumentes erfolgten Sitzungen und informelle Kontakte mit den Proff Niklaus Labhardt und Manuel Battegay vom USB und mit Jochen Ehmer von SM; wir bedanken uns herzlich für ihre Mitarbeit. In einem zweistufigen Prozess haben sich beide Schweizer Partner voll hinter dieses Projekt gestellt und einer Implementierung zugestimmt.

Für 2022 fanden wir auf die Jahresstelle im SPH Frau Dr. med. Dana Goebel, Spezialärztin für allgemeine Innere Medizin und Master in Health Management. Mit der Fertigstellung des Project Proposals konnte das Fundraising gestartet werden; alle potentiellen Geldgeber sind im Voraus über unser Vorhaben informiert worden. Offen bleibt vorerst das Ergebnis dieser Geldmittelbeschaffung.

Der BFV ist dabei etwas unter Druck, hängt doch die Finanzierung der Jahresarztstelle 2023 durch das USB von der Finanzierung des restlichen, eher materiellen Teils des TKP durch den BFV ab. Das USB verlangt eine Co-Finanzierung. Das vollständige TKP Project Proposal sowie eine deutsche Übersetzung der Zusammenfassung werden auf der Webseite [globalmed.ch](http://globalmed.ch) aufgeschaltet. Jody Stähelin verdient eine lobende Erwähnung: sie hat mit enormer Energie und Durchsetzungskraft das Projekt voran gebracht und mit Intelligenz, Umsicht, Sorgfalt und Geduld beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung dieses Vorhabens geschaffen. Ihr gebührt grösste Anerkennung.

## **Bericht der «Jungen Garde»**

### **von Madlaina Hauser**

Die „Junge Garde“ mit Yvonne Stienen, Marieke Biniash, Janna Tontsch, Madlaina Hauser und Tatjana Zehnder organisierten im 2021 das Alumnitreffen.



Am 28. August 2021 durften wir zum Anlass des 30 jährigen Jubiläums des Basler Fördervereins im Restaurant du Coer in Basel ein wunderschönes Fest feiern. Es waren viele ehemalige Unterassistenten und Kashikishianer sowie aktive Mitglieder des Fördervereins vor Ort. Kulinarisch wurden wir mit dem Buffet „Mange sans frontières“ mit Köstlichkeiten aus aller Welt verwöhnt.

Das Restaurant du Coer ist ein anerkanntes Beschäftigungsprogramm für Asylsuchende des Kantons Basel-Stadt und Basel Land und wir durften mit unserem Fest gleichzeitig ein sehr wichtiges Sozialprojekt, das unter anderem auch viele Flüchtlinge aus Afrika beschäftigt unterstützen. Claudia Adrario de Roche hat

uns darüber sehr engagiert informiert.

Begleitet wurde der Abend durch zahlreiche Beiträge. So wurde unter anderem der Film „Kashikishi - Unterstützung für St Paul's" ein Film vom Marcel Sokoll erneut ausgestrahlt und andererseits durften wir dank den zwei sehr berührenden und authentischen Vorträgen von Martina Bisig und Hansruedi Banderet, welche den Abend abrundeten, in wunderschönen Erinnerungen an Sambia schwelgen. Dank grosszügig gespendeten Austritten, war dieser Anlass vollständig selbsttragend.

Weiterhin betreut die junge Garde den Auftritt auf Facebook und Instagram. Auf Facebook werden kommende Events publik gemacht. Der Instagram Account soll vor allem dem Zweck dienen, die Projekte des BFVs vorzustellen, einschliesslich Bilder aus Kashikishi.

## **Studentenbetreuung, Kurzeinsätze von Ärztinnen und Hebammen von Katharina Schregenberger**

Wie im letztjährigen Jahresbericht beschrieben hatten wir anfangs der Pandemie sämtliche Unterassistenten-Stellen im St. Paul's Hospital (SPH) in Kashikishi für Studierende der Medizin aus der Schweiz für das Jahr 2021 abgesagt. Im Herbst 2021 wurde die Situation vom BVF neu evaluiert. Dank den nun vorhandenen Covid-Impfungen entschied der BVF ab 2022 die medizinischen Praktika wieder durchführen zu lassen. Eine vollständige Impfung gegen Covid-19 inklusive den aktuellsten Booster-Impfungen machen wir zur Voraussetzung für die Vergabe einer Unterassistenten-Stelle. Es meldeten sich regelmässig interessierte Studentinnen und Studenten, wir füllten freie Praktika Plätze für die kommenden Jahre und führten mit den



Studenten Gespräche, alle virtuell. Aktuell sind bis in den Januar 2025 Unterassistenzen geplant, wobei es noch einige freie Plätze gibt. Voraussichtlich werden im Juli 2022 die ersten Medizinstudenten wieder nach Kashikishi im SPH arbeiten gehen.

Zwischen März und September 2021 gingen vier Hebammen und zwei Gynäkologinnen für 6 bis 8 Wochen ins SPH arbeiten. Die zwei Hebammen Martina Bisig und Hanna Koch teilten Ihre Eindrücke und Erlebnisse in Form einer Präsentation am Kashikishi-Abend Ende Augst 2021 mit dem BVF. Mit zwei weiteren Hebammen konnten wir virtuell ein Debriefing machen. Alle schienen mit einem wertvollen Erfahrungsschatz reicher zurückgekommen zu sein. Im Debriefing waren jedoch auch Zweifel am Nutzen und der Nachhaltigkeit der Einsätze für das SPH und die Geburtenabteilung geäußert worden. Uns ist es als Verein wichtig dieses Feedback aufzunehmen um allfällige Teilprojekte in der Geburtenabteilung in die richtige Richtung entwickeln zu können.

Geplant ist, dass Tatjana Zehnder in Zukunft Katharina Schregenberger in Ihren Aufgaben unterstützen wird. Ansonsten bleibt die Aufgabenteilung der Projektgruppe in etwa gleich: Katharina Schregenberger führt die Interviews mit Studentinnen und Studenten, Roland Dürig die mit Internisten, Nadine Schlagenhauf die Gespräche mit Hebammen und Nina Viktorin diejenigen mit den Gynäkologinnen. Roland Dürig und Jody Stähelin sind für medizinische Notfallfragen (HIV resp. Nicht – HIV) zuständig. Jody beschafft die Dokumente für die Arbeitserlaubnis für Ärztinnen.

## **Kashikishi Infrastruktur Projekte**

### **Von Bruno Campana**

#### **Photovoltaik Anlagen**



Da auf Grund der Covid-19 Situation im Jahr 2020 keine Reisen nach Kashikishi möglich waren, musste die vierte vertraglich abgemachte Reise und die Abnahme der Solaranlage mit Herbert Albrecht ins Jahr 2021 verschoben werden. Von Mitte Oktober bis Anfangs November 2021 konnten die geplanten Arbeiten durchgeführt werden. Die gesammelten Erfahrungen der letzten 2 Jahre führten zu sinnvollen Anpassungen in der Lastverteilung. Ein eingebauter Netzfilter schützt die Anlage nun zusätzlich vor den zunehmenden Spannungs-schwankungen im staatlichen sambischen Stromnetz. Es konnten auch alle nötigen

Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Die mit Herbert Albrecht vertraglich geregelten Arbeiten wurden somit abgeschlossen und der bestehende Werkvertrag wurde beendet.

Beide PV Anlagen funktionieren gut und produzierten 2021 rund 29 MWh. Gemäss Angaben von Klimaneutral-Handeln entspricht dies einer Einsparung von 11.6 Tonnen CO<sub>2</sub>. Würde anstelle der PV Anlagen, wie in Afrika üblich ein Dieselgenerator benützt, wäre die berechnete CO<sub>2</sub> Einsparung noch wesentlich höher.

Das Team vor Ort behebt kleinere Probleme selbständig und holt, wenn nötig Rat und Unterstützung über eine speziell eingerichtete WhatsApp Gruppe ein. Nach wie vor werden beide Anlagen 7x24h überwacht und auf Anlagedaten kann jederzeit über Internet zugegriffen werden.

Da für Erweiterungen in C-OPD und Labor zusätzliche Leistung aus den Solaranlagen benötigt wird, wurden neue Leitungen, sowie eine Erweiterung zum Betreiben der Wasserpumpe geplant und finanziert.

#### **Arzthäuser**

Die Wohnsituation für Ärzte in Kashikishi ist nach wie vor prekär, darum hat der BFV beschlossen, den Bau weiterer Arzthäuser zu finanzieren. Mögliche Bauplätze wurden durch Dr. Bodo Giannone in Zusammenarbeit mit der Spitaladministration direkt vor Ort evaluiert. Eine Delegation von SolidarMed besichtigte die Bauplätze und lieferte erste Pläne für die Umsetzung. Damit konnte ein detaillierter Projektbeschrieb für das Fundraising erstellt werden und ein Teil des nötigen Betrages wurde uns von einem Sponsor bereits zugesprochen. Leider wurde eine der geplanten Parzellen später für die

Erstellung einer Sauerstofffabrik «umgenutzt». Bei meinem Besuch im Herbst 2021 konnte ich zusammen mit der Spitalleitung einen neuen Bauplatz für vier Häuser bestimmen. SM hat diesen neuen Platz mittlerweile besucht und die Pläne werden nun entsprechend angepasst.

### **Swisshouse**

Nachdem über ein Jahr keine Besucher im Swisshouse waren, mussten einige Instandstellungs- und Aufräumarbeiten am Haus und im Garten vorgenommen werden. Zudem wurde eine Warmwasserversorgung installiert. Weitere Arbeiten werden im 2022 nötig, wurden aber bereits mit dem Team geplant und vom BFV finanziert.

Das Mataka's Haus wurde für den Aufenthalt von Dr. Bodo Giannone und Familie hergerichtet, die Veranda mit Moskitonetzen versehen und die Innenausstattung erweitert.

### **Biogasanlage**

Der Garten der sanierten Biogasanlage produziert unter der Regie von unserem Angestellten Vincent Gemüse und Früchte, die in der Spitalküche verwertet werden und das sonst eintönige Menu für die Spitalpatienten bereichert. Seit der Sanierung der Biogasanlage werden auch das gereinigte Wasser und andere Biorückstände der Anlage als Dünger im Spitalgarten verwendet, was den Ertrag merklich erhöhte.

### **Maintenance Team**

Petimoya, ein Biomedical Engineer, wurde im April 2021 endlich vom Staat direkt für das SPH angestellt. Es hat sich gelohnt diesen wertvollen Mitarbeiter, der das mobile Röntgengerät, beide Solaranlagen und sämtliche Laborgeräte gut beherrscht, fast 2 Jahre durch den BFV zu bezahlen und ihn so am St. Paul's Hospital zu halten. Er ist uns dafür sehr dankbar und wird uns bestimmt weiterhin gute Dienste erweisen.

Vincent (Biogas/Garten) und Wilbroad (Wasserversorgung) wurde eine Lohnerhöhung gewährt, um die hohe Inflation in Sambia etwas abzufedern. Das ganze Team ist hochmotiviert und war an allen oben beschriebenen Arbeiten beteiligt.

Niemand vom Team erkrankte an Covid-19. Malaria ist aber nach wie vor ein Problem und führt immer wieder zu Ausfällen im Team und somit zu Verzögerungen in den geplanten Arbeiten.



Dank grosszügiger Spenden können wir nicht nur nötige Erweiterungen der Infrastruktur realisieren, sondern auch ein tatkräftiges Team unterstützen, das den Unterhalt dieser Investitionen aufrecht erhält und somit für Angestellte und Patienten eine adäquate Umgebung schafft. Dafür möchten wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich bedanken.